

Nr. 924/J

1977 -01- 12

A n f r a g e

der Abgeordneten PETER, DVw. JOSSECK
an den Herrn Bundesminister für Unterricht und Kunst
betreffend das Musical "Wilhelm Voigt, genannt der Hauptmann von
Köpenick"

Das am 6.1.1977 im Wiener Raimund-Theater uraufgeführte Musical
"Wilhelm Voigt, genannt der Hauptmann von Köpenick" von Carl Colman
wurde mit dem Bundespreis des Unterrichtsministeriums ausgezeichnet
und die Aufführung finanziell subventioniert.

Nach Beurteilung durch die Wiener Kulturjournalisten handelt es sich
dabei um ein Theaterstück, das dramaturgisch und musikalisch schwere
Mängel aufweist und dem zu Recht vom Verlag Carl Zuckmayers die Autori-
sierung verwehrt wurde.

Zeitungsberichten ist weiters zu entnehmen, daß die Partitur erst nach
der Preisverleihung vorlag und aus diesen und anderen Gründen eine
fachlich einwandfreie Beurteilung des Werkes durch die Jury noch gar
nicht möglich war. Ein vom ORF interviewtes Jurymitglied erklärte seiner-
seits, den Namen des Komponisten Colman überhaupt nicht zu kennen.

Angesichts dieser geschilderten Umstände richten die unterzeichneten
Abgeordneten an den Herrn Bundesminister für Unterricht und Kunst die

A n f r a g e :

1. Wann und mit welcher fachlichen Begründung wurde dem Musical, bei dem es sich nach Meinung eines Jurymitgliedes bloß um ein "Embryo von etwas Spielbarem" handelt, der Bundespreis verliehen?
2. Aufgrund welcher Beurteilungsunterlagen erfolgte die Zuerkennung des Preises, da zum Zeitpunkt der Verleihung überhaupt keine vollständige Partitur vorlag?
3. Wie hoch waren die finanziellen Zuwendungen an den Autor bzw. an das Raimund-Theater?